

Lande, fangen Lieder ein. Oder sie beauftragen Pfarrer und Lehrer. Ausschlusskriterien sind auch dabei: nicht zu frivol, nicht zu politisch, nicht zu städtisch. Bald wird das deutsche Volkslied nicht mehr nur vom einfachen Volk, sondern auch von gebildeteren Schichten gesungen: im Hausmusikzirkel, beim Wandern in der Sommerfrische, im Gesangsverein oder später in der deutschen Jugendbewegung.

Einen Bruch erleidet das Verhältnis der Deutschen zu ihren Volksliedern im Dritten Reich: Die Nazis instrumentalisieren so manches bis dahin beliebte Lied. Wobei ihnen weder das Regionale noch Mundartcharakter zusagt. Ab 1941 werden nicht mal mehr Weihnachtslieder im Rundfunk gespielt. In der Nachkriegszeit singt gegen die braune Vergangenheit die von der amerikanischen Folk-Kultur infizierte linksalternative Szene an – mit eigenen neuen und den althergebrachten Liedern. Und heute? Die alten „Lieder des Volks“ drohen mal wieder zu verschwinden. Diesmal im Strudel der modernen Medien. Bleibt wohl nur eines: ihnen so oft wie möglich frische neue Energie einzuhauchen. So wie Quadro Nuevo das tut. B. J.

Biografien

QUADRO NUEVO

Gegründet 1996, hat sich das Instrumentalensemble Quadro Nuevo längst einen festen Platz in der Jazz- und Weltmusik-Szene erobert. Über 3000 Konzerte führten die ungewöhnliche Gruppe rund um den Erdball, von Oberbayern bis Istanbul, von Dänemark bis in die Ukraine, von Tel Aviv bis Singapur. Dabei sind die Auftrittsstätten so verschieden wie die Wurzeln ihrer Musik. Die „spielsüchtigen Virtuosen“, wie sie sich selbst bezeichnen, treten nicht nur in renommierten Konzertsälen bis hin zur Berliner Philharmonie oder der New Yorker Carnegie Hall auf, sondern reisen auch als Straßenmusikanten durch südliche Städte, fordern als nächtliche Tangokapelle zum Tanz auf oder begeistern das Publikum in Jazz-Clubs. Zudem waren sie bei vielen bekannten Events zu Gast, darunter das Festival international de Jazz de Montréal, die Internationale Jazzwoche Burghausen, das Rheingau Musik Festival, die Meraner Musikwochen, das Internationale Jazzfestival Saalfelden oder das Festival Ollin Kan in Mexico City. Quadro Nuevo wurde zweimal mit dem ECHO Klassik als bester Live Act ausgezeichnet. Die Einspielungen des Ensembles erhielten den Deutschen Jazz Award, kletterten in die Top Ten der Jazz- und Weltmusik-Charts und wurden in Paris mit dem Europäischen Phonopreis Impala ausgezeichnet. Die aktuellen Programme von Quadro Nuevo tragen Titel wie „Flying Carpet“, „Volkslied Reloaded“, „TANGO“, „Canzone della Strada“ oder „End of the Rainbow“. Neben ihren musikalischen Aufnahmen brachte die Gruppe auch das autobiografische Roadbook *Grand Voyage* sowie Hörbücher mit Ulrich Tukur, Ulrike Kriener, Udo Wachtveitl und Michael Fitz heraus. Gemeinsam mit dem Münchner Rundfunkorchester veröffentlichte Quadro Nuevo vor Kurzem die CD bzw. Doppel-LP *Volkslied Reloaded*.

Zur Besetzung von Quadro Nuevo gehören Mulo Francel (Saxofone, Klarinetten), D.D. Lowka (Kontrabass, Percussion), Andreas Hinterseher (Akkordeon, Vibrandoneon, Bandoneon), Evelyn Huber (Harfe, Salterio) und ergänzend Chris Gall (Piano).

MULO FRANCEL

Das Magazin Kulturnews bescheinigte ihm einmal den „sinnlichsten Saxofonsound Europas“. Mit seiner Virtuosität und seiner Entdeckerlust lotet Mulo Francel, geboren 1967 in München, dabei immer wieder die Grenzbereiche zwischen Jazz, Klassik und World Music aus: Von Tango und mediterraner Musizierkunst lässt er sich ebenso inspirieren wie von alten europäischen Traditionen, zudem beherrscht er auch die hohe Schule der Improvisation. Mit eigenen Formationen wie Quadro Nuevo, Tango Lyrico oder Mulo Francel & Friends unternahm der vielseitige Künstler, der Saxofon und Komposition in Linz, München und New York studierte, Konzerttourneen nach Amerika, Australien, Asien, rund ums Schwarze Meer und quer durch Europa. Er trat in der New Yorker Carnegie Hall und in Jazz Clubs ebenso auf wie als Straßenmusiker auf italienischen Plätzen oder bei internationalen Festivals. Mulo Francels Saxofonspiel ist auf zahlreichen CDs zu hören; nicht zuletzt seine Veröffentlichungen mit Quadro Nuevo wurden höchst erfolgreich. 2012 legte er unter dem Titel *Escape* sein erstes Album unter eigenem Namen vor, auf dem er seine Stücke neu und „groovig“ interpretierte. Es folgte das Projekt *The Sax & the Sea*, bei dem Mulo Francel komplett solistisch agierte und sich vom Klang des Meeres und von maritimen Orten inspirieren ließ. Später suchte er den intensiven Kontakt zu Musikern aus dem arabischen Kulturraum, und in Kooperation mit Interpreten aus Ägypten und Bagdad entstand das Album *Flying Carpets* von Quadro Nuevo & Cairo Steps. Die Produktion

Mocca Swing aus dem Jahr 2017 vereint gleich zwei CDs: eine von Mulo Francel & Friends und eine im Verbund mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Enrique Ugarte. Darüber hinaus musizierte Mulo Francel, der sich als kultureller Brückenbauer versteht, beispielsweise mit Rundfunk-Klangkörpern von NDR und WDR, mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg oder auch dem Ensemble Resonanz. Er arbeitete mit vielen Größen der internationalen Szene zusammen und schrieb Kompositionen für TV- und Kinofilme.

D.D. LOWKA

D.D. Lowka wurde an der Bass-Schule München unterrichtet und studierte Kontrabass am Anton-Bruckner-Konservatorium in Linz. Seit 1994 arbeitet er als freischaffender Musiker mit den Schwerpunkten Jazz und Weltmusik. Dabei besticht er durch sein lyrisches, melodisches Spiel; explosive Percussion-Soli auf dem Kontrabasskorpus gelten darüber hinaus als sein Markenzeichen. Seit Langem beschäftigt er sich mit der Weiterentwicklung des Kontrabasses und ist Pionier auf seinem sechssaitigen Prototypen. D.D. Lowka erhielt verschiedene Kulturförderpreise, z. B. aus Burghausen und Krakau. Er war Finalist der Hennessy Jazz Search in Düsseldorf und der Jazz Competition in Leverkusen. Im Ensemble Quadro Nuevo legt er das Bassfundament.

ANDREAS HINTERSEHER

In den 1980er Jahren galt das Akkordeon wohl als eher uncool. Andreas Hinterseher ließ sich davon jedoch nicht beirren und steckte seine ganze Leidenschaft in dieses Instrument. Ausgebildet wurde er am Richard-Strauss-Konservatorium in München; seine Inspiration bezog er aus Volksmusik, Tango oder französischen Musette-Melodien ebenso wie aus Klassik und Jazz. Viele Reisen rund um die Welt haben sein Musizieren beeinflusst. Anstelle von nationaler Heimeligkeit sucht er die stilistische Weite und Vielfalt, die von der gegenseitigen Befruchtung der Kulturen lebt. Im Ensemble Quadro Nuevo ist er mit dem Akkordeon, dem Bandoneon oder auch dem Vibrandoneon, einem Blasinstrument aus der Familie der Harmonikas, zu erleben.

EVELYN HUBER

An der Hochschule für Musik und Theater München, wo sie ihr Studium mit dem Meisterklassendiplom abschloss, war Evelyn Huber auch als Lehrbeauftragte für Harfe tätig. 2007 wurde sie als Gastprofessorin an die Guildhall School of Music in London berufen. Jazzworkshops in den USA, Konzerte in aller Welt mit unterschiedlichen Ensembles und ihre Soloperformances machten sie zu einer Meisterin in den Genres Jazz und Weltmusik. Sie musizierte z. B. mit dem Klarinettenisten Giora Feidman und dem Hackbrettvirtuosen Rudi Zapf. Mit Mulo Francel gründete sie das preisgekrönte Duo Tango Lyrico. Evelyn Huber wurde außerdem u. a. mit dem Bayerischen Kulturpreis ausgezeichnet. Das Ensemble Quadro Nuevo bereichert sie seit 2008 durch ihr Spiel.

CHRIS GALL

In Ergänzung seiner klassischen Ausbildung studierte Chris Gall auch am Berklee College of Music in Boston, das viele Jazzgrößen hervorgebracht hat. Bereits mit den Einspielungen *Climbing up* und *Hello Stranger* machte er auf sich aufmerksam. Jazz, Indie-Rock und Weltmusik sind die Genres, mit denen der Pianist etwa beim Jazzfestival in Montreux oder bei JazzBaltica ebenso begeisterte wie im Wiener Konzerthaus. 2014 reiste er mit Quadro Nuevo nach Buenos Aires und war sodann an den Aufnahmen zur CD *Tango* beteiligt. Seitdem trat er mit dem Ensemble bei über 250 Konzerten auf. Inzwischen hat er aber auch seine Alben *Piano Solo* und *Room of Silence* veröffentlicht. Ebenfalls hochgelobt: die Produktion *Cosmic Playground* mit dem Chris Gall Trio.

ELISABETH FUCHS

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs studierte Orchester- und Chordirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum in Salzburg, an der Paris-Lodron-Universität Salzburg und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Aktuell ist sie Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg, die sie 1998 gegründet hat. Eine mehrjährige Zusammenarbeit verbindet sie überdies mit den Stuttgarter Philharmonikern, der Philharmonie Zagreb, dem Helsingborgs Symfoniorkester und dem Brussels